

1

Eröffnung des Runden Tisches

5 Minuten



Ziel: Den Runden Tisch offiziell eröffnen, Ablauf und Zielvorstellung klären, gemeinsame Erwartungen festlegen



Material/Aufbau: Bei Punkt 3: Ablaufplan und Verhaltensregeln über den Beamer präsentieren.

1. Begrüßen Sie die Teilnehmenden

- Heißen Sie alle Teilnehmenden herzlich willkommen.
- Danken Sie den Teilnehmenden für ihr Engagement beim Runden Tisch.
- Betonen Sie die Bedeutung des ÖPNV-Ausbaus für Birkenstadt.

2. Stellen Sie das Ziel des Runden Tisches vor

- **Ziel:** Erarbeitung eines gemeinsamen Handlungspapiers zum ÖPNV-Ausbau in der Region Birkenstadt mit 6 konkreten Forderungen
- Das Ergebnis soll möglichst von allen Interessensgruppen gemeinsam getragen werden.
- Alle Teilnehmenden sollen den 6 Forderungen am Ende zustimmen können.

3. Erklären Sie den Ablauf des Runden Tisches

1. Die Gruppen erarbeiten ihre Eingangsstatements und stellen sich mit diesen vor.
2. Die Gruppen entwickeln ihre Forderungen.
3. Im Aufstellungsspiel werden die Forderungen vorgestellt und bewertet.
4. Die Gruppen überarbeiten die Forderungen.
5. Diskussion der überarbeiteten Forderungen
6. Gemeinsame Erstellung des Handlungspapiers

4. Erklären Sie die Diskussionsregeln des Runden Tisches

- Alle Perspektiven einbringen
- Respektvoller Umgang auch bei unterschiedlichen Meinungen
- Alle ausreden lassen, niemand wird unterbrochen

2

Eingangsstatements moderieren

25 Minuten



Ziel: Einstieg in die Verhandlung durch Positionierung der Gruppen



Material/Aufbau: Smartphone als Stoppuhr

1. Erklären Sie das Vorgehen für die Eingangsstatements

- Jede Interessensgruppe soll kurz Folgendes vorstellen:
 - Name und Hintergrund der Vertreterinnen und Vertreter
 - Kurze Vorstellung der Initiative
 - Position zum ÖPNV-Ausbau (kritisch/neutral/pro)
 - 1–2 zentrale Argumente
- Geben Sie den Interessensgruppen 10 Minuten Vorbereitungszeit.
- Jede Gruppe hat für ihr Eingangsstatement 2 Minuten Redezeit.

2. Moderieren Sie die Eingangsstatements

- Reihenfolge festlegen
- Erste Gruppe aufrufen
- Zeit im Blick behalten, ggf. freundlich zum Abschluss überleiten
- Aktive Übergabe an nächste Gruppe



Ziel: Die Interessensgruppen erarbeiten eigene Forderungen zum ÖPNV-Ausbau.



Material/Aufbau: An jede Interessensgruppe 2 leere Karten austeilen (insgesamt 12 Stück).

1. Erklären Sie das Vorgehen für die Entwicklung der Forderungen

- Geben Sie jeder Interessensgruppe 2 leere Karten zur Formulierung eigener Forderungen.
- Fordern Sie die Gruppen auf, 2 eigene Forderungen zu entwickeln und diese jeweils auf eine der Karten zu schreiben.
- Die Forderungen sollen klar formuliert, begründet und realistisch sein.

2. Nennen Sie einige der folgenden Beispiel-Forderungen, um den Arbeitsauftrag deutlicher zu machen:

- „Eine neue Express-Buslinie für Pendlerinnen und Pendler zwischen Fichtenhausen und Birkenstadt etablieren.“
- „Den Runden Tisch regelmäßig durchführen, um einen bürgernahen Ausbau sicherzustellen.“
- „Vor dem Ausbau soll eine Bedarfsanalyse z. B. in Form einer Umfrage in der Region durchgeführt werden, um den tatsächlichen Bedarf zu erheben.“
- „Es soll ein On-Demand eingerichtet werden, der eine nachhaltige Mobilität auch zu Randzeiten in der gesamten Region ermöglicht.“
- „Lindenhausen soll wieder mit einem Bus an Birkenstadt angebunden werden.“
- „Die Taktzeiten der Busse sollen stark erhöht werden. Das Angebot soll durch On-Demand und Rufbusse ergänzt werden, solange dies finanzierbar ist.“
- „Für Randzeiten soll ein ehrenamtlicher Bürgerbus eingerichtet werden, der von ErlenMobil unterstützt wird.“



Ziel: Positionen zu den Forderungen sichtbar machen und gegenseitiges Feedback zwischen den Interessensgruppen ermöglichen



Material/Aufbau: Bauen Sie mit den 3 Punkten „zustimmen“ – „neutral“ – „ablehnen“ eine Skala im Raum auf. Achten Sie darauf, genügend Platz zwischen den Punkten zu lassen, damit sich die Teilnehmenden auf der Skala bewegen können.

1. Erklären Sie das Vorgehen für das Aufstellungsspiel

- Fordern Sie die Interessensgruppen auf, nacheinander ihre Forderungen zu präsentieren.
- Nach jeder Forderung positionieren sich die übrigen Gruppen entlang der Skala „zustimmen“ über „neutral“ bis „ablehnen“ im Raum. Sie dürfen auch zwischen den Punkten stehen, wenn ihre Position weniger extrem ist.

Hinweis: Bis zu einer Gruppengröße von 14 Personen können sich alle Teilnehmenden auf der Skala aufstellen. Bei mehr Personen positioniert sich nur eine Person je Interessensgruppe auf der Skala, die sich mit ihrer Gruppe abstimmt.

2. Fragen Sie nach Feedback zu den Forderungen und moderieren Sie die Diskussion

- Erlauben Sie den anderen Gruppen, bei Bedarf auf die Forderung zu reagieren und mit der präsentierenden Gruppe zu diskutieren.
- Fragen Sie die Personen, die zustimmen oder ablehnen, nach ihren Gründen.
- Achten Sie darauf, dass der Austausch respektvoll und themenbezogen bleibt.
- Weisen Sie die Interessensgruppen darauf hin, sich das Feedback zu merken.

3. Wiederholen Sie den Vorgang für alle 12 Forderungen

5

Forderungen überarbeiten in der Gruppe

15 Minuten



Ziel: Forderungen überarbeiten und Kompromissfähigkeit ausloten



Material/Aufbau: 6 neue Forderungskarten für überarbeitete Forderungen

1. Erklären Sie das Vorgehen für die interne Gruppenphase

- Fordern Sie die Interessensgruppen auf, das erhaltene Feedback einzubeziehen und ihre Forderungen inhaltlich zu überarbeiten.
- Jede Gruppe soll ihre beiden Forderungen auf eine zentrale Forderung reduzieren.

2. Geben Sie den Gruppen Kriterien für ihre Forderungen

- Wichtige oder mehrheitsfähige Forderung auswählen
- Forderung so formulieren, dass möglichst viele Gruppen zustimmen können
- Nur Forderungen mit Zustimmung aller Gruppen können ins Handlungspapier aufgenommen werden.

3. Thematisieren Sie die Kompromissbereitschaft der Gruppen

- Ermutigen Sie die Gruppen, ihre Verhandlungsbereitschaft auszuloten.
- Klären Sie „rote Linien“ (nicht verhandelbar) und mögliche Kompromissbereiche.

6

Diskussion und inhaltlicher Abschluss

30 Minuten



Ziel: Diskussion und Aushandlung der 6 überarbeiteten Forderungen.



Material/Aufbau: Handlungspapier

1. Erklären Sie das Vorgehen für die Diskussion

- Bitten Sie die Interessensgruppen, ihre überarbeiteten Forderungen vorzustellen.
- Die anderen Interessensgruppen können darauf reagieren und diskutieren.

2. Moderieren Sie die Diskussion

- Sorgen Sie für Gesprächsordnung, Ausgewogenheit und Struktur der Diskussion.
- Am Ende soll über jede Forderung abgestimmt werden – das Ziel ist es, Forderungen zu finden, denen alle Gruppen zustimmen können.
- Falls es zu keinem Kompromiss mit 6 Forderungen kommt, sind auch andere Endszenarien möglich:
 - **Kompromiss mit Vorbehalten:** Die einzelnen Interessensgruppen dürfen eigene Standpunkte wahren und unter Vorbehalt zustimmen. Motivieren Sie die Gruppen, zu überlegen, welche Punkte verhandelbar sind und welche nicht.
 - **Minimalkonsens – „kleinster gemeinsamer Nenner“:** Ist es nicht möglich, konkrete Forderungen zu entwickeln, helfen Sie dabei, allgemeine Formulierungen zu finden, mit denen sich alle Interessensgruppen identifizieren können, z. B. „Der ÖPNV sollte bedarfsgerecht gestaltet werden.“
 - **Vertagung:** Scheitern alle zuvor genannten Lösungen, können Sie eine Vertagung der Entscheidung anordnen. Statt ein Handlungspapier mit konkreten Forderungen zu präsentieren, fordern Sie alle Interessensgruppen auf, noch einmal ihren Standpunkt zu erläutern.
 - **Blockade:** Gibt es überhaupt keine Einigung oder Bereitschaft zur Diskussion zwischen den Interessensgruppen, verkünden Sie, dass keine Forderung entwickelt werden kann. Betonen Sie, dass demokratische Prozesse scheitern können, wenn keine Kompromissbereitschaft besteht.

3. Erstellen Sie das Handlungspapier

- Vermerken Sie die finalen Forderungen, denen alle Interessensgruppen zugestimmt haben, auf dem Handlungspapier.
- Am Ende sollen alle Interessensgruppen das Handlungspapier unterschreiben.

4. Abschluss

- Danken Sie den Teilnehmenden für die Teilnahme, schließen Sie den Runden Tisch ab und übergeben Sie dann die Moderation wieder an die Spielleitung.